



Klima, Umwelt und Engagement

Wie sehen die Klimaszenarien aus? Welches Engagement braucht es hin zu Energiewende und mehr Nachhaltigkeit? Welche Welt überlassen wir unseren Kindern und Enkeln?



Imagevideo Flavil, Beat Schilknecht

Thurebene in der Gemeinde Uzwil, August 2018: Die Trockenheit zeichnet die üblicherweise saftig grünen Landschaften. Trockenheit und Hitze in den Sommermonaten nehmen laut den Klimaszenarien zu.

Mehr Hitzetage. Trockene Sommer. Schneearme Winter. Mehr Starkniederschläge und Überschwemmungen: Die Klimaszenarien Ch2018 sind wenig beruhigend – und die Realität bestätigt sie. Was tun? Klimaschutzanstrengungen können den Klimawandel einerseits eindämmen, andererseits müssen sich die Gesellschaft und der Lebensraum an die sich verändernden Verhältnisse anpassen.

Zusätzliche Anstrengungen

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zusätzliche Anstrengungen nötig sind, um den Energiebedarf der Gesellschaft einzudämmen, die

Grüezi miteinander

«Schönes Wetter» – «Gutes Wetter». Mit Blick auf die Veränderungen des Klimas dürfte sich zunehmend die Frage stellen, wie schön und gut trockenes, heisses Wetter ist. Und ob sich die Sprache nicht auch in diesem Thema wandeln dürfte...

Beste Grüsse aus dem Gemeindehaus
Thomas Stricker

Energie erneuerbar zu produzieren, die Wertschöpfung im Land zu halten und Abhängigkeiten nicht zu vergrössern. Mit einem bunten Strauss von Massnahmen arbeitet die Gemeinde seit Jahren darauf hin. Stichworte sind etwa Energieberatung, Förderbeiträge, Sensibilisierungen und die Anpassungen gemeindeeigener Bauten und Anlagen an die veränderten Anforderungen oder der Weg als Energiestadt, bei welchem das Engagement der Gemeinden mess- und vergleichbar wird.

Fokus Neubauten

Den Gebäuden kommt auf dem Weg in Richtung Energiewende eine wesentliche Bedeutung zu. Was gebaut wird, bleibt lange Zeit bestehen. Der Gebäudestandard definiert den Energieverbrauch über die Lebensdauer, ambitionöse Ziele bei Neubauten sind entsprechend wichtig. Die Gemeinde Uzwil fordert deshalb beispielsweise von Investoren grösserer Bauten über Instrumente wie Sondernutzungspläne effizientes und nachhaltiges Bauen und einen hohen Gebäudestandard. Das adressiert der Gemeinderat auch an die Gemeinde selbst, allein schon der Glaubwürdigkeit und der Vorbildrolle wegen.

Indirekt

Ende 2027, in vier Jahren, brauchen wir einen neuen Zonenplan. Aktuell gibt es in Vorbereitung dazu «Quartiergespräche». Die ersten drei Termine sind durch. Sie haben Freude gemacht: Gute Diskussionen, gute Beiträge. Nicht ganz unerwartet ist «Verkehr» das Thema Nummer Eins. Und das lässt sich verstehen:

1. Alles, was sich bewegt, wird mit hoher Priorität wahrgenommen, weil potenziell gefährlich.
2. Verkehr hat mit Siedlungsstruktur und Angebot zu tun. Wo viel ist, ist viel Verkehr.

Gesprächsstoff boten nebst Gebäudemassen, Zentrumsfunktionen und Radwege auch Robidogs, Unterflurbehälter oder Sitzbänke. Alles untergeordnete Infrastruktur und gleichwohl wichtig. Und ich danke allen Menschen, die es uns, der Gemeinde, der Gemeinschaft, möglich machen, diese untergeordnete Infrastruktur bereitzustellen. Diese kleinen Objekte – so meine Wahrnehmung aus den Quartiergesprächen – werden geschätzt, auch wenn das selten zum Ausdruck kommt. Am ehesten indirekt durch die «Forderung nach mehr».

Lucas Keel
Gemeindepräsident

Neubauten im Fokus

Und deshalb orientiert sich die Gemeinde bei ihren wenigen eigenen Neubauten ebenfalls konsequent an hohen Gebäudestandards. Nächstes Neubauvorhaben der Gemeinde ist der Werkhof. Geplant ist ein Niedrigstenergie-Gebäude mit der Zertifizierung «Minergie P», gebaut aus Schweizer Holz und mit einem nachhaltigen Gebäudekonzept. Eine Photovoltaik-Anlage erstreckt sich über das ganze Dach des Gebäudes. Sie wird mehr Energie produzieren, als das Gebäude für Heizung, Warmwasser und Strom benötigt. Thermische Solarkollektoren auf dem Dach des Werkhofs dienen ergänzend für die Erwärmung des Warmwassers. Weite Teile des Werkhofs sind unbeheizt aber so gedämmt, dass sie nicht einfrieren. Geheizt wird mit einer Wärmepumpe mit Erdsonden. Was beheizt wird, ist ebenfalls stark

gedämmt. Eine Regenwassernutzung für die WCs und die Waschanlage reduziert den Frischwasserverbrauch deutlich. Kurzum: Der Werkhof wird ein energetisch und nachhaltig vorbildliches Gebäude. Es verkörpert die Haltung, wie Gebäude zukunftstauglich realisiert werden können.

Herausforderungen

Mit der Klimaerwärmung einher gehen verschiedenste Herausforderungen. Die Trockenheit fordert die Landwirtschaft heraus. Paradox: Gleichzeitig nehmen mit der Klimaerwärmung die Starkniederschläge und damit das Risiko durch Überschwemmungen zu. Wegen zunehmend verdichteter Böden fliesst Regenwasser oberflächlich ab – und kann auch an Orten weit weg von Bächen zu Überschwemmungen führen. Das fordert die Grundeigentümer, ihre Liegenschaften an die Veränderungen

anzupassen, Regenwasser möglichst zurückzuhalten und vor Ort in den Kreislauf zurückzugeben, statt über die Kanalisations abzuleiten und damit Überschwemmungen an Gewässern zu fördern. Für die Grundeigentümer und Unterhaltsdienste steigt mit zunehmenden Unwettern und Überschwemmungen der Aufwand. Mit der Klimaerwärmung erhöht sich auch der Pflege- und Wässerungsaufwand für Bäume im Strassenraum. Die Bäume sind gleichzeitig unverzichtbar: Sie wirken mit dem Schatten und der Verdunstungskälte der Hitze im urbanen Raum entgegen und fördern die Biodiversität in der Siedlung. Kurzum: Es wird grosser Anstrengungen von Gesellschaft und Öffentlichkeit brauchen, sich an die verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Ch2018

Mehr Hitzetage

In der Schweiz ist die mittlere Jahrestemperatur seit Messbeginn 1864 bereits um +2 °C gestiegen, gut doppelt so stark wie im globalen Mittel. Zukünftig ist mit weiter steigenden Mitteltemperaturen über alle Jahreszeiten zu rechnen. Auch Hitzeextreme werden voraussichtlich häufiger vorkommen und länger andauern, vermehrt wird es zu Hitzewellen mit heissen Tagen und Tropennächten kommen.

Trockenheit in Sommermonaten

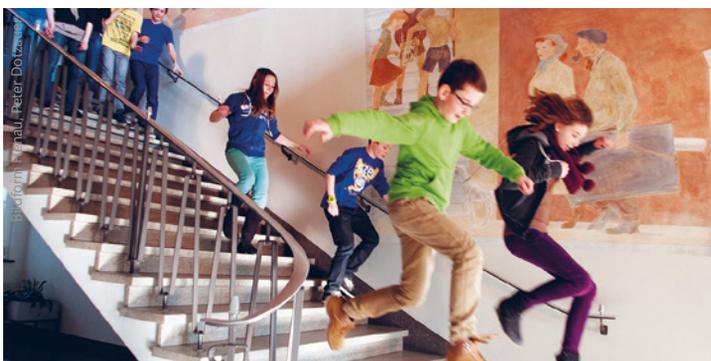
In den Sommermonaten ist zukünftig mit mehr regenfreien Tagen zu rechnen, wodurch die Wasserressourcen vermehrt unter Druck kommen. Insgesamt werden durch die Abnahme des Niederschlags und die höhere Verdunstung aufgrund der wärmeren Temperaturen die Böden trockener.

Schneearme Winter

In Gebieten unter 800 Meter Höhe hat sich die Anzahl der Schneetage pro Jahr seit 1970 bereits halbiert. Aufgrund der weiter steigenden Mitteltemperaturen wird es besonders in tiefen Lagen noch seltener und weniger schneien. Der Niederschlag fällt vermehrt als Regen. Auch die Nullgradgrenze wird weiter ansteigen und die Gletscher werden weiter an Volumen einbüßen.

Zunahme von Starkniederschlägen

Starkniederschläge werden in Zukunft häufiger und intensiver vorkommen, insbesondere in den Wintermonaten. Obwohl die Niederschlagssummen insgesamt abnehmen, werden Einzelereignisse stärker, was vermehrt Erdbeben und Überschwemmungen zur Folge haben kann. Zwischen 20 bis 30% der Hochwasserschäden sind auf oberflächlich abfließendes Regenwasser zurückzuführen. Oberflächenabfluss tritt vor allem bei Starkniederschlägen auf. Mit zunehmenden Starkniederschlägen nimmt voraussichtlich also auch der Oberflächenabfluss zu.



Schulsozialarbeiter/in

60 - 80 %

Mehr erfahren: uzwil.ch/stellen



Uzwil.

Standortsuche anspruchsvoll

Unterflurbehälter verändern die Kehrrichtabfuhr. Jederzeit und unabhängig von einem fixen Abfuhrtag einfach entsorgen, aus den Augen – aus dem Sinn, keine Schweinerei durch Säcke, welche von Tieren aufgerissenen wurden. Wo die Unterflurbehälter bereits in Betrieb sind – meist bei Neubauten - sind die Reaktionen sehr positiv. Sie treffen den Zeitgeist. Und auch rundherum ist Ordnung. Anspruchsvoll ist, geeignete Standorte in den Quartieren zu finden. Auf 40 bis 60 Haushalte braucht einen Unterflurbehälter. Die Distanz zum nächsten soll nicht mehr als 300 Meter sein, besser 200 Meter. Weil er in den Untergrund reicht, darfs im Boden keine Werkleitungen und Kanäle haben. Weil er oft am Strassenrand steht, müssen die Standorte die verkehrspolizeilichen Vorgaben für Sichtweiten etc. einhalten. Unter Bäumen können Unterflurbehälter nicht angeordnet werden, weil sie dann nicht geleert werden können. Mit diesen Rahmenbedingungen läuft derzeit die Standortsuche in Oberstetten, Henau, Algetshausen und im Uzwiler Gebiet oberhalb der Bahnlinie. Was trifft die Gemeinde auf ihrer Suche an? Erste Erfolge. Und viel St. Florian. Ja, gern, den Unterflurbehälter möglichst nahe. Aber nicht bei mir, besser beim Nachbarn. Dabei ist für Bewohnerinnen und Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Sachen Entsorgung wohl der Unterflurbehälter vor der Haustür die komfortabelste und naheliegendste Lösung.



Messbares Engagement

Energiestadt ist ein einzigartiger Ansatz, um die Leistungen von Gemeinden und Städten anhand objektiver Kriterien messbar zu vergleichen. Uzwil ist seit 2007 Energiestadt. Gemeinden, die das Label tragen, durchlaufen einen Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Der umfassende Ansatz überprüft anhand verschiedenster Themen, welchen Anteil ihres energiepolitischen Handlungspotentials die Gemeinden ausschöpfen. Energiestadt ist für Uzwil die Idee eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Das zeigt sich in der Entwicklung. 2007 nutzte Uzwil 53 Prozent seines Handlungspotenzials. 2011 waren es 66 Prozent, 2015 72 Prozent und schliesslich nutzte Uzwil im Jahr 2019 78 Prozent seines Handlungspotenzials. Damit rangiert Uzwil weit vorne bei den über 400 Energiestädte der Schweiz. Im Verlaufe 2023 steht die erneute Zertifizierung an.



Kirchstrasse – eine LoA Schule

Den lösungsorientierten Ansatz in den Schulalltag integrieren – das ist der Weg der Schulanlage Kirchstrasse.



Schule Uzwil

Leben hinwendet und Lösungen findet, statt Probleme zu wälzen. Es ist ein stetiges Bemühen darum, das halbvolle Wasserglas zu sehen und nicht das halb leere. Dies beschwingt das Lebensgefühl und ist Lebenshaltung, welche in allen Lebensbereichen sehr hilfreich ist.

Vom Rotstift zur Kompetenz

Eine Lehrperson, die sich mit LoA beschäftigt, erlebt einen Perspektivenwechsel. Die Schule ist tendenziell eher defizitorientiert. Fehler galten als Lernquelle und wurden in der Vergangenheit meist rot markiert. Mit LoA wendet sich der Blick hin auf die Kompetenzen der Kolleginnen, auf die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler und gemeinsam entwickelte Lösungen im Team.

Stärken stärken

Weil sich mit LoA die Haltung der Lehrpersonen verändert, ändert sich auch die

Stimmung im Schulzimmer. Sobald die Lernenden nicht mehr so sehr auf ihre Defizite hingewiesen werden, sondern mehr auf ihre Stärken geachtet wird, findet mehr Kooperation statt. Die Kinder wünschen sich, wertgeschätzt zu werden. Dabei ist es hilfreich, ihre Stärken zu stärken.

Wertschätzung

Am Ende des Tages regt sich eine Lehrperson weniger darüber auf, was nicht geklappt hat, sondern sie richtet ihren Fokus mehr darauf, was gelungen ist und worüber sie sich freuen konnte. Ihre Stimmung hellt sich dadurch auf und die Einstellung zur Schule und ihrer Arbeit verbessern sich. Dabei kann eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung entstehen, was dazu führt, dass sich alle Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler optimal entfalten können. | Christine Haas, Schulleiterin

Der lösungsorientierte Ansatz (LoA) geht davon aus, dass jeder Mensch viele Ressourcen hat, mit denen er in der Lage ist, sein Leben zu gestalten. LoA ist eine Haltung, mit der man sich dem Positiven im

32. Frühlingsturnier

Hochkarätige Gästeteams, hochstehender und kompetitiver Sport, Spannung: Das zeichnet das internationale Frühlingsturnier des Curling Club Uzwil (CCU) aus. Auch für Teams des Breitensport gibt einen attraktiven Turniermodus. Das Frühlingsturnier ist einer der grössten Curlinganlässe der Ostschweiz und auch eine gute Gelegenheit, den attraktiven Teamsport aus nächster Nähe zu verfolgen. Gespielt wird das Turnier auf neun Rinks. Fünf davon werden jeweils extra für das Wochenende in der Uzehalle aufwändig aufbereitet, die anderen drei finden sich in der Curlinghalle. Spannende Wettkämpfe, tolle Preise und gesellschaftliche Events neben dem Eis machen das Internationale Frühlingsturnier zu einem der interessantesten Curlinganlässe in der Schweiz. Das 32. Frühlingsturnier findet vom **24. bis 26. März** statt. Schauen Sie doch rein!



Curling Club Uzwil

■ Bauanzeigen

Auf der Publikationsplattform (www.publikationen.sg.ch) finden Sie folgende Uzwiler Bauanzeigen:

Auflagefrist bis 30. März

- Abbruch / Neubau Reservoir, Grundstücke Nrn. 4435 und 1881, Buech, Henau
- Abbruch Altbauten / Neubau Mehrfamilienhaus, Erdsondenbohrung, Grundstück Nr. 67, Rosenweg 7, Uzwil

Rechtsverbindlich ist die Publikation auf der Publikationsplattform. Die Übersicht im Uzwiler Blatt dient lediglich zu Ihrer Information.

■ Prämienverbilligung

Bis zum 31. März kann individuelle Krankenkassen-Prämienverbilligung beantragt werden. Dann verfällt der Anspruch. Potenzielle Bezügerinnen und Bezüger haben von der Sozialversicherungsanstalt automatisch per Post ein Login erhalten. Haben Sie nichts erhalten, vielleicht aber Anspruch auf Leistungen? Unter www.svasg.ch/ipv können Sie sich über die Prämienverbilligung informieren, Ihren Anspruch mit dem Online-Rechner prüfen und dort auch gleich ein Online-Gesuch erfassen. Für jedes Jahr muss ein neuer Antrag ausgefüllt werden.

■ «Sing mit»-Projekt

Verspüren Sie Lust auf Singen? Interessierte Gast-Sängerinnen und -Sänger sind – religionsübergreifend – eingeladen zum gemeinsamen Einüben und Mitsingen. Der Evangelische Kirchenchor Niederuzwil-Oberuzwil wird die Toggenburger Messe «Juchzed und singed» von

Peter Roth (*1944) einüben und mit Instrumentalbegleitung im Festgottesdienst zum Jubiläum «100 Jahre Evangelischer Kirchenchor Oberuzwil» am Sonntag, 18. Juni 2023, in der Evangelischen Kirche Oberuzwil zur Aufführung bringen. Die Gesamtleitung hat Oxana Peter inne. Der Aufführung gehen ab 24. April sechs Proben jeweils montags von 20 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Oberuzwil sowie weitere Proben am Zusatzprobetag, Sonntag, 4. Juni 2023, voraus. Der Evangelische Kirchenchor freut sich auf ein reges Echo! Anmeldungen und Fragen sind bis zum 8. April 2023 direkt an den Präsidenten Heinz Herzog zu richten, Telefon 071 951 80 74 bzw. heinz.herzog@ref-uzwil.ch – oder an das Sekretariat, Telefon 071 951 48 82.

■ Grünabfuhr

Sammlung montags in allen Dörfern. Bitte stellen Sie ihr Grüngut frühestens ab 20 Uhr des Vortages der Sammlung bereit,

spätestens aber bis 7 Uhr des Sammeltages. In Oberstetten und Niederstetten bitte bis 6.30 Uhr. Bereitstellung bitte im maschinell leerbaren Rollcontainer mit Griff. Äste können auch gebündelt mitgegeben werden, max. 1.5 Meter lang und 15 kg schwer. Grüngut in Körben, Fässern, Plastikbehältern, Säcken etc. wird nicht mitgenommen.

■ Kehrachtsammlungen

Mittwoch in Niederuzwil, Stolzenberg und Uzwil. Freitag in Algetshausen, Henau, Niederstetten und Oberstetten. Bitte stellen Sie Ihren Kehracht am Abfuhrtag bis 7 Uhr bereit.

■ Ärztlicher Notfalldienst

Für Notfälle ausserhalb der Praxiszeiten Ihres Hausarztes, Ihrer Hausärztin wenden Sie sich bitte an 071 914 61 11.

Freie Plätze!

G77 GALERIE AM GLEIS

Kurs «Pop Up Portrait»

20. Mai 2023, 9.00 bis 14.00 Uhr

Du möchtest ein eigenes Portraitbild gestalten und brauchst Unterstützung? Gemeinsam mit Tanja Strausak schaffst du das Wesen der Porträtierten in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit zu zeigen.

Unter www.galerieamgleis.ch/kurse findest du weitere Informationen zum Kurs. Nadine Dintheer nimmt gerne Anmeldungen bis spätestens 6. Mai entgegen: nadine.dintheer@galerieamgleis.ch



Das «Uzwiler Blatt» erscheint mit wenigen Ausnahmen wöchentlich. Texte soweit nicht anders vermerkt von Thomas Stricker. Rechtsverbindliche amtliche Publikationen finden Sie auf der Publikationsplattform des Kantons St. Gallen (www.publikationen.sg.ch).

«Uzwiler Blatt» nicht erhalten? Wenden Sie sich an die kostenlose Kundendienst-Hotline der Post, Telefon 0848 888 888.



Uzwil.

Copyright: 2023, Gemeinde Uzwil.
Gemeinde Uzwil 071 950 41 10,
www.uzwil.ch, gemeinde@uzwil.ch



Agenda

■ Kino

Das Programm des Uzwiler Kinos finden Sie unter www.kinocity.ch

■ Freitag, 24. März 2023

19.00 bis 21.00 Uhr

Biblioweekend,

Bahnhofstrasse 83a, Uzwil,
Bibliothek Uzwil;

20.00 Uhr

«Cry of the poor» Gospels & Geschichten mit Helmut Jost, Ruthild Wilson & Steve Volke,

Evang. Kirche, Niederuzwil,
Evang. Kirchgemeinde Niederuzwil

■ Samstag, 25. März 2023

09.00 bis 17.00 Uhr

Grundkurs Tierkommunikation – lerne dein Tier besser verstehen,

Eschzelgstrasse 4, Henau,
Karin Grämiger;

Anmeldung erforderlich

13.30 bis 16.30 Uhr

Vereinsübung Schützengesellschaft,

Schiessstand Hirzen, Niederuzwil,
Schützengesellschaft Niederuzwil

14.00 Uhr

Tirips - Osterspezial,

Evang. Kirchgemeindehaus Niederuzwil,
Evang. Kirchgemeinde Niederuzwil

20.00 bis 22.00 Uhr

Unterhaltungsabend

des Musikvereins Uzwil-Henau,
Gemeindsaal, Uzwil,
Musikverein Uzwil-Henau

■ Sonntag, 26. März 2023

17.00 Uhr

Konzertzyklus Uzwil:

Toggenburger Jugendorchester «Il mosaico»,

Evang. Kirche, Niederuzwil,
Konzertzyklus Uzwil;
Mehr Infos im Flyer

■ Dienstag, 28. März 2023

14.00 bis 16.00 Uhr

HelloKafi –

Begegne Menschen aus aller Welt,
Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Ellen Glatzl-Anaman

■ Donnerstag, 30. März 2023



09.00 bis 11.00 Uhr

HelloKafi –

Begegne Menschen aus aller Welt,

Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Ellen Glatzl-Anaman

09.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr

Mütter- und Väterberatung

(mit Chrabeltreff von 9.30 bis 11 Uhr),
Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Mütter- und Väterberatungsstelle
Untertoggenburg – Wil – Gossau

■ Freitag, 31. März 2023

18.00 bis 21.00 Uhr

Gospel-Workshop,

Evangelische Kirche, Niederuzwil,
Evang. Kirchgemeinde Niederuzwil;
Anmeldung erforderlich

■ Samstag, 1. April 2023

10.00 bis 12.00 Uhr

Velobörse,

Hirzenstrasse 7, Niederuzwil,
Buecherwäldli, Niederuzwil

13.30 bis 16.30 Uhr

Eröffnungsschiessen,

Schiessstand Hirzen, Niederuzwil,
Schützengesellschaft Niederuzwil

Konzertzyklus Uzwil

Sonntag, 26. März 2023, 17 Uhr
Evangelische Kirche Niederuzwil

Toggenburger Jugendorchester «Il mosaico»

Schubert Sinfonie Nr. 7 «Die Unvollendete» und Brahms Doppelkonzert für Violine und Violoncello.



Interpreten und Interpretinnen

Esther Hoppe: Violine
Christian Poltéra:
Violoncello

Jugendorchester
«il mosaico» Hermann
Ostendarp Leitung

Programm

Am Konzert wird das
detaillierte Programm
aufgelegt.

Eintrittspreis

CHF 25.— Erwachsene
CHF 12.— für Lehrlinge/
Studenten; Kinder und
Jugendliche bis 16 Jahre
haben freien Eintritt

Sponsoren

ThurKultur Wil
Technische Betriebe
Uzwil Gemeinde Uzwil
Gemeinde Oberuzwil
Gemeinde Oberbüren
Migros Kulturprozent
Kath. Kirchgemeinde
Henau-Niederuzwil
Schneider-Scherrer Satz
und Druck Bazenheid
Clientis Bank Oberuzwil
Gärtnerei Nützi
Oberuzwil Raiffeisen
Regio Uzwil
... und weitere Gönner

«il mosaico» ist das Orchester der Kanti Wattwil und der Musikschule Toggenburg. Seit mehr als 30 Jahren gehört es zu den führenden Jugendorchestern der Schweiz. Im Frühjahr stehen immer grosse sinfonische Werke auf dem Programm. Dieses Mal erarbeiten die Jugendlichen mit ihren Leitern Franz Schuberts Sinfonie h-moll, die sogenannte «Unvollendete», und das wunderbare Doppelkonzert von Johannes Brahms. Hierbei werden die Geigerin Esther Hoppe und der Cellist Christian Poltéra solieren. Beide sind grosse Musikerpersönlichkeiten, werden bei ihren Auftritten in Nah und Fern wegen ihres fantastischen Spiels und ihrer beeindruckenden Ausdruckskraft sehr geschätzt.